

Eine besondere Ikone

Der österreichische Ikonenmaler Anton Wollenek hat eine symbolträchtige moderne Ikone des Ordensgründers der Barmherzigen Brüder Johannes von Gott geschaffen, die viel über sein Leben und Wirken erzählt.

Von Brigitte Veinfurter

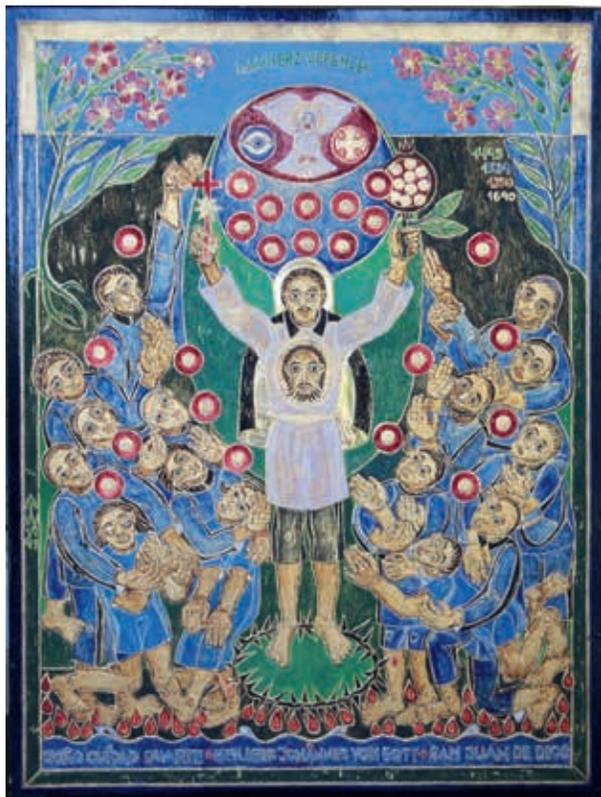
Johannes von Gott steht im Zentrum der Ikone. Auf seinem Hemd trägt er ein Bild Jesu, den er durch sein Wirken an kranken und bedürftigen Menschen lebendig werden ließ. Die Kraft für sein Wirken erhielt er durch den dreifaltigen Gott, der in einem ovalen Feld über seinem Kopf symbolhaft dargestellt ist: das Auge steht für Gott-Vater, das Kreuz für den Sohn und die Taube für den Heiligen Geist. Darüber ist das Lebensmotto des heiligen Johannes von Gott geschrieben: „Das Herz befehle!“

Johannes von Gott steht mit erhobenen Händen in einer Gebetshaltung. In der linken Hand hält er ein Kreuz mit einem siebenzackigen Stern. Der Stern versinnbildlicht die sieben Werke der Barmherzigkeit, die aus dem Glauben heraus, den das Kreuz symbolisiert, getan werden. In der anderen Hand präsentiert er einen reifen Granatapfel, das Symbol der Barmherzigen Brüder.

Johannes steht in einem Dornenkranz, der für das menschliche Leid steht, dem er Abhilfe zu schaffen versuchte.

Die Kerne der Frucht befinden sich in der blauen Kugel über seinem Kopf und sie strömen zu den zwölf Personen zu beiden Seiten des Heiligen. Es sind seine Gefährten, die sein Erbe weiterführen. Drei sind mit jungen Menschen mit besonderen Bedürfnissen dargestellt: einem Blinden, einem Gehörlosen und einem psychisch Kranken.

Johannes steht in einem Dornenkranz, der für das menschliche Leid steht, dem er Abhilfe zu schaffen versuchte. Am Boden sind Feuerflammen und Wellen zu sehen. Sie weisen auf zwei Szenen aus den letzten Lebensjahren des Heiligen: die Bergung von Kranken aus dem brennenden königlichen Hospital



Die Johannes von Gott-Ikone schuf Anton Wollenek für die Kirche der Barmherzigen Brüder in Kainbach bei Graz.

in Granada sowie den Versuch, einen Buben zu retten, der in einem eiskalten Fluss zu ertrinken drohte.

Unter den Wellen ist der Name des Heiligen in portugiesisch, deutsch und spanisch zu lesen. Am rechten oberen Rand des Bildes erinnern vier Jahreszahlen an Wegmarken seines Lebens: die Geburt 1495, die Gründung des ersten Hospitals 1539, seinen Tod 1550 sowie die Heiligsprechung 1690.

Am oberen Bildrand verweist schließlich ein blühender Oleanderstrauch auf seine Herkunft aus dem portugiesischen Ort Montemor-o-Novo.

Techniker und Künstler

Die Johannes von Gott-Ikone befindet sich in der Kirche der Barmherzigen Brüder in Kainbach bei Graz. Geschaffen wurde sie vom österreichischen Ikonenmaler Anton Wollenek. Der 1920 in Grödig bei Salzburg geborene Künstler »

studierte Elektrotechnik und zählte in der Nachkriegszeit zu den führenden Elektrotechnikern Österreichs. Daneben widmete er sich Zeit seines Lebens der Ikonenmalerei. Schon in jungen Jahren war sein Interesse dafür erwacht, als er sich im Zweiten Weltkrieg als Soldat der Deutschen Wehrmacht in Russland und der Ukraine aufhielt. Noch während seines Studiums schuf er selbst erste Ikonen. Und bis zu seinem Tod blieb ihm diese Arbeit künstlerische Passion und von tiefem Glauben geprägtes Anliegen. Wollenek selbst nannte seine Werke „moderne Ikonen“. Er stützte sich dabei auf die Traditionen sowohl der lateinischen Kirche des Westens als auch der orthodoxen Kirche des Ostens, wollte aber bewusst die Menschen der Gegenwart ansprechen.

Obwohl als Elektrotechniker vielbeschäftigt, schuf Anton Wollenek 64 Ikonen.

Insgesamt schuf Wollenek 64 Ikonen. Darüber hinaus verfasste er Abhandlungen über die Ikonologie und Ikonografie. In bisher rund 80 Ausstellungen wurden seine Werke gezeigt. Die erste fand 1967 im Beethovenhaus in Baden statt. Weitere folgten in vielen Städten

Europas, aber auch darüber hinaus, unter anderem in Nairobi und Jerusalem. Anton Wollenek starb am 19. Dezember 2009 und wurde in Baden bei Wien beigesetzt. •

JOHANNES VON GOTT

- 1495 Geboren in Montemor-o-Novo in Portugal
- 1503 Verlässt sein Elternhaus und taucht Monate später in Oropesa in Spanien auf, wo er Viehhirte wird
- 1532 Landsknecht im Heer von Kaiser Karl V.
- 1536 Arbeiter beim Bau einer Festung in der afrikanischen Hafenstadt Ceuta
- 1538 Fahrender Buchhändler in Spanien, Ende des Jahres eröffnet er in Granada eine Buchhandlung.
- 1539 Worte des Predigers Johannes von Avila berühren ihn so tief, dass er außer sich gerät und sein gesamtes Hab und Gut verschenkt. Man bringt ihn ins Königlichen Hospital, wo er die Not der Kranken kennenlernt und den Wunsch verspürt, armen und kranken Menschen zu helfen. Fortan gilt ihnen sein gesamtes Engagement.
- 1550 Beim Versuch, einen Buben aus dem Fluss Genil zu retten, zieht er sich eine Lungenentzündung zu, an der er am 8. März stirbt.
- 1690 Heiligsprechung